

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

184 (7.8.1873)

Beilage zu Nr. 184 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 7. August 1873.

Deutschland.

Mülhausen, 3. Aug. Man schreibt der „Schweiz. Gr.-Post“: „Diesen Vormittag sind ungefähr 150 Mann Kavallerie, von Belfort kommend, hier eingerückt und wurden einquartiert. Als vor bald drei Jahren die deutschen Soldaten gen Belfort zogen, da sagte man hier, es werde wohl Keiner von ihnen mehr zurückkehren. Ist auch Mancher dort geblieben und ruht in süßler Erde, so hat es jetzt doch den Anschein, als käme die Besatzung von Belfort nicht von einem Feldzuge zurück, sondern von einer Parade, so proper und schmuck sehen die Leute aus, wie auch die Pferde. Die Hauptsache aber ist, daß die Mannschaft nicht nur die Festung Belfort, sondern auch die Achtung ihrer Einwohner erobert und damit der deutschen Nation Ehre gemacht hat. Wohl nicht bald haben Kriegstruppen in Feindesland sich ein solches Lob erworben, wie die Besatzung von Belfort. Unlängst sagte mir ein Belforter Patriot: „Wir müssen unsere Besieger hassen, aber den deutschen Soldaten können wir unsere Achtung nicht versagen, und wären sie nicht als Feinde zu uns gekommen, wir hätten gegen ihren Abzug protestirt.“ Was dieser Eine sagte, das bestätigen alle Belforter, mit denen ich bekannt zu sein das Vergnügen habe. Besonders seit der Zeit, als der halbige Abzug der deutschen Garnison zur Gewißheit wurde, fand die Bürgerschaft von Belfort den richtigen Kompaß zur Beurtheilung der Sachlage. Sie fragt sich, ob sie wirklich Anlaß habe, dieses Ereigniß als ein so überaus freundliches zu begrüßen, und ob es der Wendepunkt einer bessern Zeit sei, die jetzt für Belfort eintrete? Jedermann muß sich gefallen, daß das Betragen der deutschen Truppen, mit Ausnahme eines Geschmeißes, das sich jedem Verbände, jeder Gesellschaft anhängt, ein tadelloses gewesen, und daß Offiziere wie Soldaten keinen Anlaß gegeben haben, um desentwillen man ihnen zürnen könnte. So sind denn die deutschen Soldaten mit Ehren von Belfort abgezogen, wie sie dasselbe in Besitz genommen, und wie der Thurm „la Motte“ während ihrer Anwesenheit zusammenbrach, weil er nach der Beschädigung dem Regen und Wind keinen Widerstand mehr leisten konnte, so zerbröckelte auch der Wall von Haß und Rache, welcher Herz und Gemüth der Belforter umgeben hatte. Wägen nun die Franzosen „la Motte“ wieder aufbauen; die Wauer, welche Belfort den Deutschen verschließt, ist morsch geworden und zum Theil verschwunden; diese wird nicht mehr stehen. Belfort wird die neugeschaffene Lage benutzen, um im Verkehr mit Deutschland sein Glück zu begründen. Als französische Grenzstadt kann der Platz es zu großer Bedeutung bringen, da er nicht nur die geographische, sondern auch die Sprachgrenze zwischen Frankreich und Deutschland bildet. Schon jetzt ist die Expedition dort ein blühendes Geschäft und hat viele Handelsleute dahin gezogen.“

—mp Aus Oberelsaß, 4. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ und nach ihr manches kleine Blatt sind aus Anlaß der jüngst gemeldeten Vertheidigungsgeschichte aus Mülhausen bereitwillig über den in diesem Falle „sehr schlecht unterrichteten“ Korrespondenten der „Karlsruh. Ztg.“ aufgetreten. Ihr Korrespondent war in dieser Sache jedoch um kein Jota schlechter unterrichtet als während zwei Tagen ganz Mülhausen, zusammen dem „Industriel alsacien“, der wohl in der Lage war, zu wissen, ob der französische Gesandte in Berlin beneidet ist oder nicht. Als sich der Personalstreit ausklärte, besuchte ich mich schon vor der Beilegung durch die „N. Allg. Ztg.“ denselben zu berichtigen, wie sich Ihre Leser erinnern werden.

H München, 4. Aug. Der Einzug des aus Frankreich zurückgekehrten 10. Infanterieregiments gestaltete sich am vergangenen Sonntag in der Landbesetzung Ingolstadt sehr großartig. Prinz Ludwigritt an der Spitze der drei Bataillone und erwidert vom Bürgermeister Doll einen riesigen Vorbeerkranz, von den weißgekleideten Mädchen prachtvolle Blumensträuße für das Regiment. Etwa 10,000 Menschen, meist Landbevölkerung, waren in Ingolstadt zusammengeströmt und füllten alle Straßen. Die Stadt flaggte. Die Truppen sahen sehr wohlhabend und frisch aus. Prinz Ludwig gab den Offizieren des Regiments ein Diner, die Stadt veranstaltete noch eine Illumination und Kellerfest, sobald das 13. Infanterieregiment am Dienstag eingerückt sein wird. — Auch in Augsburg und (Neu-) Ulm war der Einzug der zurückgekehrten Truppen eben so großartig als herrlich.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Aug. Der Gemeinderath hat gestern seinen Beschluß über das Welt-Ausstellungsfest gefaßt. Gemeinderath Pollak war Referent und er beantragte die Votirung eines Kredits von 60,000 Gulden zur Abhaltung eines großen, der Stadt Wien würdigen Festes. Nach einer langen, fast zwei Stunden anauernden Debatte, während welcher die verschiedenartigsten Anträge gestellt wurden, ist endlich der Vermittlungsantrag angenommen worden, nach welchem der Bürgermeister, im Vereine mit der Welt-Ausstellungskommission des Gemeinderaths, ermächtigt wurde, für die Spitzen der Welt-Ausstellung ein Fest zu veranstalten, für welches Zweck ein Kredit in der Summe von 20,000 Gulden eröffnet wurde. — Am 30. v. M. fand in Lanna das Leichenbegängniß des verstorbenen Herrenhausmitglieds Maximilian Eggen v. Fürstenberg und am 31. Juli in Wittingau das Begräbniß der verstorbenen Fürstin Eleonore Marie Schwarzenberg, beide unter großem

Gepränge, statt. — Die heurigen Herbst-Waffenübungen der Honveds werden wegen der Cholera nicht abgehalten werden. Mit 1. Januar 1874 tritt in Folge der Provinzialisirung der Militärgrenze eine neue Ordre de bataille ins Leben.

Italien.

Aus Italien, Ende Juli, wird der „Bes.-Ztg.“ geschrieben: In der Satiristerei der Kirche von Cavarcere, Provinz Benevito, hat die Geistlichkeit ein Kreuzfür ausge stellt, das sie seit mehreren Wochen Wunder über Wunder für gläubige Pilger verrichten läßt. Ein Detret des Präfecten hat indeß dem Schwindel ein Ende gemacht. Dasselbe verfügt angeichts des Gesundheitszustandes der Provinz, der durch solchen Konflur gefährdet werden muß: 1) Alle Versammlungen in der Gemeinde Cavarcere, um das in der Satiristerei der dortigen Kirche befindliche Kreuzfür zu besuchen, sind bis auf Weiteres untersagt. 2) Alle, welche zu gedachtem Zwecke nach Cavarcere kommen, werden zurückgewiesen. 3) Alle, welche dieser Verordnung zuwiderhandeln, verfallen in Polizeistrafen und werden zwangsweise in ihre Heimath befördert. 4) Der Bezirkskommissär von Chioggia, die königlichen Carabinieri und Polizeigen ten sind mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Frankreich.

Paris, 4. Aug. Die schon telegraphisch erwähnte, von Versailles aus der „Agence Havas“ zugegangene offizielle Darlegung über die spanische Politik Frankreichs lautet vollständig:

Die Haltung der französischen Regierung angeichts der Ereignisse, welche Spanien aufregen, wird jenseits der Pyrenäen von beiden Parteien angegriffen. Die Einen machen Frankreich den Vorwurf, es unterstütze die spanische Regierung nicht energisch genug gegen die Karlisten, und gehen so weit, es geheimer Sympathien für diese Partei zu zeihen. Die Karlisten ihrerseits halten unserer Regierung vor, daß sie dem Kampfe nicht gleichgültig genüge bleibe und, indem sie zugebe, daß für die spanische Regierung bestimmte Waffen über die Grenze gehen, während sie diejenigen, welche für die Karlisten bestimmt sind, auffange und die karlistischen Fälschlinge internire, nicht eine vollständige Neutralität bewahre.

Die uns zugehenden Privatberichte gestatten uns zu behaupten, daß, was immer gesagt werden mag, die Politik unserer Regierung der Kräfte gegenüber, welche Spanien durchdringt, sich in das Wort „Neutralität“ zusammenfassen läßt. Sie stellt sich auf die Seite keiner der beiden Parteien. Da die Regierung der spanischen Republik von Frankreich nicht anerkannt worden ist, unterstützen wir mit ihr nur offizielle Beziehungen; sie ist für uns nur eine thatsächliche Regierung, mit welcher man gute Nachbarschaft pflegt, der man aber keine offizielle und öffentliche Hilfe oder Stütze leiht. Die Schwierigkeiten, denen sie sich gegenüber befindet, sind ganz innerer Natur; Frankreich hat sich in dieselben nicht zu mischen. Und liegt gegenwärtig einzig und allein ob, auf der Seite der Pyrenäen die Unverletzlichkeit unserer Grenze aufrecht zu erhalten und im innern Spanien unsere Nationalen zu schützen. Ein an der Grenze aufgestellter Truppencordon wächert über die erste dieser Bedingungen. Unsere Konsula sind mit den nöthigen Instruktionen versehen, um die zweite zu erfüllen. Im Falle der Belagerung oder Beschießung einer Stadt sind sie dazu angehalten, von den kriegsführenden Parteien die Beobachtung des Völkerrechts zu verlangen, dem zufolge unsern Nationalen die moralisch nöthigste Zeit zu gönnen ist, um sich in Sicherheit zu bringen; sie sollen beanspruchen, was mit vollem Rechte, aber vergeblich, während der Belagerung von Paris die fremden Bevollmächtigten von den Deutschen verlangten. Wenn diesen Forderungen nicht genügt würde, so würden die Ereignisse über das fernere Verhalten entscheiden.

Was die Faktionen anbelangt, die im Süden und an der spanischen Küste kämpfen, so ist uns ihnen gegenüber dieselbe Neutralität geboten. Mag man die gegen die Regierung insurgirten Schiffe als Piraten betrachten oder nicht, mag man auf das kürzlich von einer fremden Marine gegebene Beispiel pochen oder nicht, so lange diese Fahrzeuge in den spanischen Gewässern schiffen, dürfen wir keinen feindlichen Akt gegen sie üben, denn wenn wir auf der Pyrenäenseite die Unverletzlichkeit unseres Landesgebietes beanspruchen, so müssen wir andererseits das spanische Landesgebiet und die spanischen Gewässer respektiren. Würden die besagten Fahrzeuge das hohe Meer erreichen und es durchstreifen, so daß sie unsere Kaufschiffe gefährden sollten, dann wäre der Augenblick gekommen, Maßregeln zur Sicherung unserer Handelsinteressen zu ergreifen, aber dies ist gegenwärtig nicht der Fall.

Das Prinzip der Nicht-Intervention ist also für die gesammte Politik unserer Regierung Spanien gegenüber leitend. Diese Politik ist im Einklange mit der allgemeinen auswärtigen Politik Frankreichs; sie gehört den Eingebungen der Vorsicht, welche es widerwärtig, sich in die inneren Kämpfe eines Volkes zu mischen, da eine Intervention in einem hülflosen Lande traurige Repressalien gegen unsere Landesleute nach sich ziehen könnte; sie hält sich auch vor, daß es immer gefährlich ist, sich in die Angelegenheiten eines Nachbarlandes einzumischen, so lange nicht die Ehre und das Interesse der eigenen Nation es gebieten. Zeit und Umstände lassen häufig die Interventionen ausarten und geben ihnen eine bedenkliche Bedeutung, die sie im Anfang nicht hatten.

Badische Chronik.

◁ Vom Unterrhein, 3. Aug. Wenn bei den drückenden Strahlen der diesjährigen tropischen Julisonne der Gymnasia n, vielleicht auch der Lehrer, wegen ihrer im Schwitze des Angesichts zu vollbringenden Arbeit bebauert werden, so ist das recht human und wohl begründet, so lange Mittel zur Kühlung der oft überhitzten Schulräume nicht gefunden sind. Der Erfolg steht mit der Arbeit unter solchen Verhältnissen nicht mehr im richtigen Verhältnis. Der Vorfall des Korrespondenten in Nr. 181 aber wird diesem Uebelstande nicht

abhelten, da in der Regel der August eben so heiß ist, wie der Juli, und dem durch die vorgeschlagenen Zuliferien der Arbeit entzöthnten Schüler die nöthigende Anstrengung vor der Prüfung doppelt schwer fällt. Auch wird ihm damit nicht gedient sein, daß er dann im October die schönste kühle Arbeitszeit bei den schon kurzen Tagen und in der Regel schlechtem Wetter zu Haus zubringen darf. Ist dazu noch, wie dies oft vorkommt, ein Theil des Juli regnerisch, so haben Lehrer und Schüler weder Genuß noch Nutzen von den zerrissenen Ferien, letztere aber noch offenbaren Schaden. Es ist daher durchaus kein pädagogischer Mißgriff gewesen, als vor einigen Jahren die badischen Lehrer sich fast einstimmig gegen die Einführung von kurzen Sommerferien erklärt haben, wenn auch zugegeben werden mag, daß für die günstig situirten Familien, die zur Ferientzeit der Töchter gerne ihre Sommerfrische aufsuchen, das Nichtzusammenfallen der Ferien für die Knaben und die Mädchen unbedeutend ist, wie auch ferner die gesellschaftliche Ungebundenheit der Söhne zuweilen ihre Unzuträglichkeiten für das Haus — nicht für die Schule — hat. Ferien haben eben, wie alle menschlichen Einrichtungen, auch ihre Nachtheile. Will man diese auf das geringste Maß zurückführen, so schließe man das Schuljahr Mitte Juli und beginne wieder Anfang September. Dann fallen die Ferien sicher in die beste Zeit; der Abschnitt von Oden bis Juli ist geeignet zur Wiederholung des Jahrespensums, und wenn die Ferien zu lang erscheinen, kann durch Errichtung von Ferienkursen mit geringen Kosten eine mäßige Beschäftigung der Schüler erreicht und damit den Uebelständen der langen Ferien vorgebeugt werden.

Schweizingen, 4. Aug. Gestern früh verkündeten rotze an den Eden angeschlagene Plakate, daß unser freundliches Städtchen, welches sonst nur von Soldaten aufgesucht wird, die in dem Schatten der Linden und Kastanien Erfrischung und Erheiterung zu finden hoffen, zur Stätte einer sozialdemokratischen Agitation auszuersuchen sei. Der Ankündigung folgte des Nachmittags eine „Volksversammlung“, bestehend aus 30 bis 40 Heidelberger Arbeitern, welche, nachdem sie hier anderwärts abgewiesen worden waren, in der Gartenwirtschaft der Gbr. Traumann Aufnahme und Gelegenheit fanden, unter den Augen der „Bürgerwehr“ ihre Doktrinen zu entwickeln. Den von den Referenten erörterten Fragen über allgemeines Wahlrecht und indirekte Besteuerung wurde jeweils an den bekannten Stellen Beifall zu Theil.

Vermischte Nachrichten.

— Darmstadt, 4. Aug. (Fr. Z.) Nach einer Mittheilung des Ministeriums des Innern würde die vollständige Herstellung der besagten Katharinenkirche zu Oppenheim ungefähr einen Betrag von 350,000 fl. erfordern, die gleichförmige, stufgerechte Restauration der gegenwärtig noch vorhandenen Theile dieses selbst in seinem jetzigen ruinösen Zustande noch herrlichen Bauwerks etwa 180,000 fl., die zur bloßen Erhaltung nöthige allgemeine Reparatur mindestens 50,000 fl. Der berichtete Ausschuss zweiter Kammer hat, von der Ernennung ausgehend, daß der Staat eine moralische Verpflichtung zur Erhaltung dieses Bauwerks habe, dießfällige Beschlüsse der Regierung zu veranlassen beantragt.

— Köln, 4. Aug. (Köln. Z.) Gestern Mittag 12 Uhr trafen hierher per Extrazug 32 Millionen Franken, davon 22 Millionen in Gold und 10 Millionen in Silber französischer Kriegskontribution ein.

— Berlin, 2. Aug. (Fr. Z.) Der Handelsminister hat das in der am 16. April d. J. zu Wilhelmshöhe abgehaltenen Eisenbahn-Konferenz ausgearbeitete Regulativ über die Zahlung von Gratifikationen an solche Bedienstete, welche betriebsgefähliche Schäden an den in die Bäume eingestellten Wagen zc. entbeden, genehmigt. Ein weiteres, noch in der Vorbereitung begriffenes Reglement ist das über die Gewährung von Prämien für das fahrplanmäßige Anbringen der Personenzüge auf den Uebergangsstationen, an welchen Zug- und Lokomotivführer partizipiren.

— Ueber den Brand auf dem Welt-Ausstellungs-Platz, welcher bereits telegraphisch gemeldet worden, entnehmen wir Wiener Blättern folgende Schilderung: Gegen 11 Uhr in der Nacht vom Freitag zum Samstag stieg plötzlich aus dem eisernen Bauernhaus, und zwar aus dem dem Pavillon des österreichischen Ackerbau-Ministeriums zunächst gelegenen Trakte eine Feuerfäule empor. Die in unmittelbarer Nähe stehende Feuerwache wurde sofort alarmirt, und binnen einer Minute waren eine Abtheilung Gendarmen und zwei Spritzen auf dem Platze angelangt. Da war die Hilfe keine leichte. Der vorherrschend aus Holz bestehende Riegelwand-Bau war, das erkannte man auf den ersten Blick, unrettbar verloren. Von allen Seiten erschienen rasch die Feuerweh-Abtheilungen. Die Hauptaufgabe war nun, die nächstgelegenen Objekte, in erster Linie den Ackerbau-Pavillon, zu sichern. Man schlug die Thüren des Pavillons ein, machte eine Gasse frei bis zur bedrohten Wand, indem man viele Objekte entfernte, leitete einen Wasserstrahl ein, postierte auf das Dach Männer mit Eimern und befrucht mit den Wasserstrahlen zweier Spritzen die glühend heiße Wand und die Dachflächen, auf denen die niederstinkenden Branddämpfe stehend erlöschten. Die Keller der andern Restaurationen, die Kaffee-, sogar die Photographen, Italiener, Engländer und Franzosen wirkten mit. Mit Hilfe Aller wurde der Brand lokalisiert. Um halb 12 Uhr war die Gefahr beseitigt, um 12 Uhr der Brand gelöscht, das eisernen Bauernhaus, die Ferne, ein rauchender Schutthaufen, die Kollektivausstellung eisernen Landesprodukte — vernichtet. Die Ausstellung des Ackerbau-Ministeriums hat arg gelitten, wie dies nicht zu vermeiden war.

— Berlin, 4. Aug. Der Konservator der Kunstdenkmäler, Geh. Regierungsrath v. Dufa, hat das Gesuch gestellt, daß die bei Staatsbauten aufgefundenen Alterthümer an öffentliche Sammlungen und namentlich an die Museen in Berlin abgeliefert werden mögen. Von Seiten der Staatsbehörden ist diesem Gesuch die gebührende Berücksichtigung gewährt worden und namentlich sind von Seiten des Handelsministers Verfügungen ergangen, um die bei Ausführung von Eisenbahn-Anlagen sowie von Straßenbauten aufgefundenen Alterthümer für den gedachten Zweck zu gewinnen.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Haupt-
blatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 5. Aug. (Schlußbericht.) Weizen per August 85, per Septbr.-Oktbr. 82 1/2, Roggen per August 54 1/2, per Septbr.-Oktbr. 55, per Oktbr.-Novbr. 55 1/2, per April-Mai 56, Rüböl per August 19 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20, Spiritus per August 22 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2, per April-Mai 20 1/2.

Stettin, 4. Aug. Getreidemarkt. Weizen pr. August 86, pr. Septbr.-Oktbr. 80, pr. Frühjahr 78 1/2, Roggen pr. August-Septbr. und pr. Septbr.-Oktbr. 52 1/2, pr. Frühjahr 53 1/2, Rüböl 100 Kilogr. pr. August und pr. Septbr.-Oktbr. 19 1/2, pr. Frühjahr 20 1/2, Spiritus loco 22, pr. August 21 1/2, pr. Sept.-Oktbr. 19 1/2, pr. Frühjahr 19 bez.

Breslau, 4. Aug. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 1/2, per August 22 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2, per April-Mai 19 1/2, Weizen per August 93, Roggen per August 61 1/2, per Septbr.-Oktbr. 56 1/2, pr. April-Mai 56 1/2, Rüböl pr. August 19 1/2, pr. Sept.-Oktbr. 19 1/2, pr. April-Mai 20 1/2.

† Wien, 5. Aug. Schlußbericht. Weizen steigend, effekt. hiesiger 9 1/2, fremder 9 1/2, per Aug. - Ebr. - 10 Egr., per Novbr. 8 Egr., 10 1/2 Egr., per März 1874 8 Egr., 10 Egr., Roggen höher, effekt. hiesiger 6 Egr., 10 Egr., per Aug. 5 Egr., 21 Egr., per Novbr. 5 Egr., 25 Egr., per März 1874 - Ebr. - 5 Egr., Rüböl feiner, effekt. 11 Egr., 6 Egr., per Oktbr. 11 Egr., 7 1/2 Egr., per Mai 1874 11 Egr., 1 1/2 Egr., Leinöl 12 Egr., 12 Egr.

† Hamburg, 5. Aug. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per August-Sept. 22 1/2, per Oktbr.-Novbr. 23 1/2, Roggen per Aug.-Septbr. 16 3/4, per Oktbr.-Novbr. 16 3/4.

† Mannheim, 4. Aug. Der Mangel an Arbeitskräften hindert vielfach das rasche Einbringen der Ernte und damit größere Zufuhren neuer Waare. Die Hausspekulation verwehrt diesen Umstand und sucht die Preise zu treiben; doch wird die Reaktion lange nicht auf sich warten lassen. Betrachtet man die Ernte der letzten Jahre, so zeigt sich eine im Verhältnis zur vorjährigen allerdings weniger bedeutende Ernte Frankreichs hat Oesterreich-Ungarn ein weit reicheres Ertragnis als voriges Jahr, ist bereits erntefähig und wird es noch mehr werden, wenn Böden und Mägen mit die Märkte versorgen helfen. Nun tritt noch Amerika mit einer guten Ernte auf und unter seit Frühjahr neben den Beziehungen von Rußland, von

basen eingeleitetes Importgeschäft wird keine Unterbrechung erleiden, wodurch die Befürchtung theurer Lebensmittel mehr und mehr schwinden dürfte. Wir notiren heute: Weizen 16 1/2 - 17 1/2 fl., Roggen 10 1/2 - 11 fl.; in neuer Serie ist noch kein Preis fixirt. Hafer 10 1/2 fl. Alles per 100 Kilo.

† Wien, 5. Aug. Das 'Tageblatt' meldet, daß die Handelsbank ihre Bilanz vollendet hat, welche einen Verlust von 2 1/2 Millionen aufweise. Die Handelsbank verfüge demnach mit Anrechnung des referirten Betrages für den inbisherigen Dividencoupon noch über ein Kapital von 8 Millionen. Dasselbe Blatt erzählt, daß ein Konfiterien- und Süßwaren-Kapitalisten sämtliche den ersten Beschlagnahmegebühren abgenommen hat und weitere Käufe effektuiert.

† Wien, 5. Aug. Die jetzt veröffentlichte Arrangementsordnung zeigt Folgendes fest: Alle Geschäfte in den 44 Effekten, welche in die Arrangementsliste aufgenommen sind, gelten als per Arrangement gemacht, wenn das Gegenstück nicht ausdrücklich verabredet ist. Kassageschäfte sind solche, wo bei dem Abschluß die Konten bereits genannt werden und direkte Abwicklung erfolgt. In Effekten, die nicht in der Liste stehen, darf nur Kassageschäfte stattfinden. Zur Differenzabrechnung ist eine Clearing etabliert. Das Arrangement beginnt am 18. d., und erfolgt jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Die Geschäftsaufgabe erfolgt Tags vorher, die Ablieferung der Differenzzahl Tags nachher.

† Paris, 5. Aug. Rüböl fest per Aug. 88.25, per Septbr.-Oktbr. 90.25, per Jan.-April 91.25, Mehl, 3 Marken, höher, per Aug. 81.-, per Septbr.-Oktbr. 78.50, per Novbr.-Febr. 77.50, Zucker 88, disponible, 61.-, Spiritus per August 62.75.

C.L. Paris, 4. Aug. Die heutige Liquidation gestaltete sich in Folge der geringfügigkeit des Monatsgeschäfts zu einer um so einfacheren, als auch das Geld bedeutend flüssiger war, als in den letzten Tagen. Die Reporte wichen für 3/4 Prozente auf 28, für neue Anleihe von 39 auf 33 Cent und für liberirte Anleihe von 45 auf 42 Cent; für österreichische Bodencredit-Anleihe erklärte sich ein so hartes Discouert, daß sogar vorübergehend ein kleiner Deport gezahlt wurde. Die Böse war unter diesen Umständen fest und zum Schluß recht beliebt: Rente 56.50, neue Anleihe 91.65, Italiener 60.65, Bankaktien 422, Banque de Paris 1087, österr. Staatsbahn 760, Lombarden 428, österr. Bodencredit-Anleihe 845.

Amsterdam, 5. Aug. Weizen loco unveränd., per Oktober 350, per Novbr. - Roggen loco behauptet, per Oktbr. 201 1/2, per März - Raps loco -, per Herbst 371. Rüböl loco 35, per Herbst 36 1/2, per Mai 1874 38 1/2.

Antwerpen, 4. Aug. Getreide ohne Umfah, Preise unverändert. - Kaffee bleibt auf vorigen Preisen gehalten, das Geschäft war

insofern heute von keiner Bedeutung. - Von Häuten wurden ca. 3200 Stück bezogen und gel. Ceara Oshen- und Rub. 17 Kil mit frs. 118, gel. Buenos-Ayres Rub. 15 Kil mit frs. 93, tr. Buenos-Ayres Rüböl mit frs. 145 bez. Eine Partie Uruguay Hörner 56 1/2 - 57 1/2 Kil, zu frs. 62. - Der Umsatz in Wolle betrug nur 34 B. Montevideo Schweiß. Die dritte Serie unerer Quartal Wollauktionen wird morgen beginnen. - Harz feiner. - Raff. Petroleum weichend, blank bisp. frs. 37 1/2 - 39 bez., per August 37 1/2 bez., Septbr. 38 bez., Sept.-Oktbr. 39 1/2 bez., Oktbr.-Dezbr. 39 1/2 - 39 1/2 bez., Nov.-Dezbr. 40 Br., Jan. 40 1/2 Br. - Amerikan. Schmalz still, Marke Wilcox fl. 23 1/2 bez., jetzt auf fl. 24 gehalten, Aus. Verschiffung ist zu fl. 24 1/2 offerirt. - Amerik. Speck still und unverändert, long middles frs. 97 bis 97 1/2, short middles frs. 101 - 102, tr. gel. Schulkern frs. 81 - 82. - Kurz Rüböl 374.50.

London, 4. Aug. [City-Bericht.] Heute sind in Folge des Bankfeterias Bank und Börse, wie überhaupt alle Geschäfte in der City geschlossen.

London, 5. August. Consols 92 1/2, Amerik. 93 1/2. Schwimmende Weizenladungen fest, eingetroffen 26, zum Verkauf angeboten 18 Gargoe. Leinöl loco 33 1/2, 6 d.

Liverpool, 5. Aug. Baumwollen-Markt. Union 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Ribbling Upland 8 1/4, middling Orleans 9 1/4, Fair Egyptian 9 1/4, Fair Dhollera 6, Fair Broach 6 1/2, Fair Domra 6 1/4, Fair Madras 6, Fair Bengal 4, Fair Smyrna 6 1/4, Fair Bernam 9, middl. fair Dholl. 5 1/4, middling Dhollera 4, good middling Dhollera 4 1/2, good fair Domra 6 1/4, fest.

New-York, 4. Aug. Goldagio 115 1/2, London 108 1/2. Baumwolle middl. Upland 20 1/2, ca. Petroleum Standard white 16 1/4, ca. Wehl extra State 6.75 D. Rother Frühjahrswaizen - D. Baumwolle-Zufuhr in sämtl. Häfen der Union - B.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

| 5. Aug. | Barometer in mm. | Temperatur in °C. | Feuchtigkeit in Proz. | Wind. | Wimmel. | Witterung. |
|-------------|------------------|-------------------|-----------------------|-------|---------|------------|
| Wags. 7 Uhr | 752.4mm | 16.6 | 0.75 | SW. | klar | heiter |
| Wags. 2 " | 751.4mm | 26.4 | 0.44 | W. | w. bew. | |
| Wags. 9 " | 751.3mm | 19.1 | 0.82 | SO. | klar | |

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Marktpreise der Woche vom 27. Juli bis 3. August 1873. (Witzgeheilt vom Statistischen Bureau.)

| Marktorthe | 1 Zentner = 100 Pfund | | | | | | | | | | 1 Pfund = 500 Gramm | | | | | | | | | | Eier | | Ruhrohlen | | | Saarrohlen | | | | | | | | |
|-------------|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------|---------|---------------|---------|---------------|---------|---------------|---------|---------|------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|---------|-----------------------|--|
| | Weizen | | Kornen | | Roggen | | Gerste | | Hafer | | Kartoffeln | | Stroh | | Heu | | Weizen (Weiß) | | Roggen (Weiß) | | Weizen (Weiß) | | Roggen (Weiß) | | Butter | | 1 Liter | | 1 Liter | | 1 Zentner = 100 Pfund | | 1 Zentner = 100 Pfund | |
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | | |
| Konstanz | 8.45 | 6.- | 6.- | 5.45 | 2.20 | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Ueberlingen | 8.45 | 6.- | 6.- | 5.45 | 2.20 | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Billingen | 8.45 | 6.- | 6.- | 5.45 | 2.20 | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Waldshut | 9.- | 9.- | 6.- | 5.45 | 2.20 | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Ebrach | 8.- | 5.50 | 5.42 | 6.- | 3.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Mühlheim | 9.36 | 6.11 | 6.- | 6.- | 3.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Freiburg | 10.15 | 5.15 | 6.- | 6.- | 2.20 | 2.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Sittenheim | 9.48 | 5.30 | 6.- | 6.- | 3.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Lahr | 9.30 | 5.42 | 5.- | 6.- | 3.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Offenburg | 9.30 | 5.42 | 5.- | 6.- | 3.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | 1.- | | |
| Baden | 9.6 | 6.- | 6.- | 6.- | 2.24 | 1.15 | 1.45 | 9 1/2 | 7 | 7 1/2 | 6 | 6 | 5 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Majatt | 9.6 | 6.- | 6.- | 6.- | 2.24 | 1.15 | 1.45 | 9 1/2 | 7 | 7 1/2 | 6 | 6 | 5 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Kaisersberg | 9.39 | 5.30 | 2.40 | 1.48 | 9 | 8 | 7 1/2 | 5 1/2 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Durlach | 9.39 | 5.30 | 2.40 | 1.48 | 9 | 8 | 7 1/2 | 5 1/2 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Forstheim | 9.39 | 5.30 | 2.40 | 1.48 | 9 | 8 | 7 1/2 | 5 1/2 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Bruchsal | 9.39 | 5.30 | 2.40 | 1.48 | 9 | 8 | 7 1/2 | 5 1/2 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Bruchsal | 9.39 | 5.30 | 2.40 | 1.48 | 9 | 8 | 7 1/2 | 5 1/2 | 23 | 21 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 40 | 18 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 17 | 25 | 17 | 24 | 18 | 1.12 | 1.6 | 1.6 | | |
| Rammheim | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | 5.15 | 3.- | 1.36 | 2.12 | 9 | 7 | 5 1/2 | 4 1/2 | 26 | 24 | 24 | 22 | 24 | 24 | 35 | 20 | 40 | 16 | 30 | 20 | 38 | 16 | 30 | 20 | 1.6 | 50 | 48 | 56 | | | |
| Heidelberg | 8.15 | 8.- | 5.45 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen in der Gemeinde Weisbach, Amt Eberbach.

1974. Weisbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1890, Reg.-Blatt Nr. 20, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeich-

neten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche alle im Grundbuche eingetragen sind, besteht in dem gesetzlichen Vorzugsrecht, wozu je nach Wohnungs- und Leibgebingsrechte kommen.

Weisbach, den 20. Juli 1873. Das Pfandgericht. Sigmund, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissar: Diemer, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. The table is divided into two main sections: 'Einträge im Grundbuch Band III' and 'Einträge im Pfandbuch Band II'.

| Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. | Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|----------------|--------|--|--|-----------------------|----------------|--------|--|---|-----------------------|
| Datum. | Seite. | | | | Datum. | Seite. | | | |
| 10. Febr. 1834 | 258 | Josef Roe hier | Gertrude Duardane Wittve in Heidelberg | 200 | 16. April 1839 | 26 | Hirschwirth Georg Emig hier | Schwertwirth u. Gemeinderath Weidner in Eberbach | 423 |
| 15. Nov. | 286 | Konrad Neureuter hier | Postmeister Dill in Mannheim | 400 | 27. Juni | 28 | Gg. Ad. Weber alt hier | Peter Demald Ehelente hier | 229 |
| 20. Nov. | 287 | Georg Weiß hier | Eva Rosina Rorr von Schollbrunn | 200 | | | Nathes Kestler hier | Dieselben | 280 |
| 1. Mai 1835 | 304 | Georg Adam Eiermann hier | Leonhard Metzgers Vermögensverwaltung in Heidelberg | 725 | | | Konrad Egmund hier | do. | 95 |
| 15. Juli | 305 | Andreas Hed hier | Franz Hed's Kinder | 158 51 | | | Valentin Hed hier | do. | 96 |
| | | | | | | | Benedikt Kestler hier | do. | 41 |
| | | | | | | | Georg Weiß hier | do. | 126 30 |
| | | | | | | | Konrad Lenz hier | do. | 51 |
| | | | | | | | Franz Gg. Frei hier | do. | 56 30 |
| | | | | | | | Josef Staudenmaier hier | do. | 34 |
| | | | | | | | Adam Lichtenberger hier | do. | 65 30 |
| | | | | | | | Jacob und Christian Haas und Nikolaus Jhrig hier | do. | 31 |
| | | | | | | | Valentin Jhrig hier | do. | 56 |
| | | | | | | | Georg Emig hier | do. | 411 |
| | | | | | | | Gg. Weiß hier, Vormund der Michael Sigmund's Kinder hier | Karl Wulfemer von Eberbach | 535 |
| | | | | | | | | Michael, Katharina Eva und Elisabetha Sigmund hier. Gesetlicher Eintrag | |
| | | | | | | | | Peter Demald hier | 112 |

Einträge im Pfandbuch Band III.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Anforderungen.

1773. Nr. 6926. Staußen. Die Erben der Freiin von der Waib, Fideles, gebornen Gräfin von Andlaw von Freiburg, besitzen folgende Liegenschaften:

a. Gemarkung Krozingen:

- 36 Ar (1 Morgen) Acker im oberen Bühl, neben Freiin von Monture und Gattermatten (Hegengasse);
- 72 Ar (2 Morgen) Acker im großen Bühl, einseitig Graf von Andlaw, andererseits Anton Bismann;
- 36 Ar (1 Morgen) Wiese in Wäldermatten, el. Graf von Andlaw, el. Joseph Wöhle;
- 40 Ar 95 Duab. Meter (1 Morgen) 55 Ruthen Wiese in Stelmatten, el. Graf von Andlaw, el. Anton Blaile's Erben;
- 1 Hektar 44 Ar (4 Morgen) Garten im Ohngarten, el. Landstraße, el. Almden;
- 36 Ar (1 Morgen) Acker im unteren Stollen, el. Gewander (Anton Keller), el. Biengener Weg;
- 72 Ar (2 Morgen) Acker daselbst, el. Anton Beller, el. Joh. Bismann;
- 54 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Acker daselbst, el. Egid Niesche Erben, el. Gg. Dienger;
- 36 Ar (1 Morgen) Acker daselbst, el. Joh. Grathwohl, el. Xaver Albrecht;
- 1 Hektar 80 Ar (5 Morgen) Acker im oberen Stollen, el. Rep. Keller, el. Bürgermeister Jansen;
- 36 Ar (1 Morgen) Acker daselbst, el. Joh. Bismann, el. Georg Daiger;
- 72 Ar (2 Morgen) Acker daselbst, el. Schulfond, el. Rosa Grethler;
- 27 Ar (3 Viertel) Acker daselbst, el. Joseph Blaile Erben, el. Mathias Mutterer;
- 45 Ar (1 Morgen 1 Viertel) Acker im oberen Bühl, el. selbst, el. Hegengasse;
- 27 Ar (3 Viertel) Wiese im Köpfen, el. Oberbühl, el. Anwand;
- 54 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Acker im großen Bühl, el. Georg Daiger, el. Rep. Stumpp;
- 27 Ar (3 Viertel) Acker im großen Bühl, el. Georg Eberle, el. Anwand;
- 72 Ar (2 Morgen) alba, el. Joh. Hanfer, el. Georg Eberle;
- 36 Ar (1 Morgen) alba, el. Joh. Blaile, el. Egid Niesch;
- 18 Ar (2 Viertel) Acker im großen Bühl, el. Lorenz Stalger, el. Joseph Kind;
- 72 Ar (2 Morgen) Acker im unteren Hungerbrunnen, el. Rep. Fiedle, el. Frz. Wagner und Joseph Kieferer;
- 1 Hektar 8 Ar (3 Morgen) Acker im Oberbergfeld, el. F. J. Albers' Wwe., el. Georg Eberle;
- 27 Ar (3 Viertel) Acker daselbst, el. Landstraße, el. Thierarzt Roth;
- 27 Ar (3 Viertel) Acker im unteren Bergfeld, el. Joh. Grathwohl, el. Großh. Domänenrat;
- 72 Ar (2 Morgen) Acker daselbst, el. Joseph Bismann, el. Egid Niesch;
- 54 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Acker daselbst, el. Anton Kieferer, el. Hundshängerin;
- 9 Ar (1 Viertel) Wiese in den Pechmatten, el. selbst, el. Domb. v. Wangen;
- 36 Ar (1 Morgen) Acker im unteren Bergfeld, el. Joh. Bismann, el. Georg Eberle;
- 27 Ar (3 Viertel) Acker im Stollen, el. Franz Fuchs Erben, el. Joh. Steinle;
- 9 Ar (1 Viertel) Acker im Unterbergfeld, el. Michael Hanfer, el. Joh. Schwohl;
- 1 Hektar 44 Ar (4 Morgen) Acker im unteren Stollen, el. Felix Danner Wth., el. Gg. Eberle;
- 54 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Acker daselbst, el. Johann Blaile, Ombtrh., el. Anwand;
- 36 Ar (1 Morgen) Acker daselbst, el. Joh. Bismann Gmstr., el. Ochsenwirth Heide;
- 80 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Acker im oberen Bühl, el. Joh. Mutterer, el. Baptist Rudiger Wth.;
- 1 Hektar 80 Ar (5 Morgen) Wiesen in den mittleren Pechmatten, el. Gemeindegut, el. Felderjohn;
- 1 Hektar 44 Ar (4 Morgen) Wiesen im Felderjohn, el. v. Bulach und v. Roggenbach, el. obere Bühl;

- 36 Ar (1 Morgen) Wiesen im Treisen, el. Anton Fünfgeld, el. Bach;
 - 1 Hektar 35 Ar (5 Morgen 3 Viertel 15 Ruthen) Wiesen in Stalmatten, el. Franz Fuchs u. Konf., el. v. Wangen und Landesherlichkeit;
 - 72 Ar (2 Morgen) Wiesen daselbst, el. Großh. Domänenrat, el. Eainsonbeur;
 - 54 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Wiesen in den Pechmatten, el. Ant. Kieferer, el. Mich. Baumgartner;
 - 54 Ar (1 Morgen 2 Viertel) Wiesen in Rappelmatten, el. Anwand, el. Ochsenwirth Heide;
 - 72 Ar (2 Morgen) Wiesen in Groß- und Reumatten, el. Joh. Kind, el. Math. Keller;
 - 90 Ar (2 Morgen 2 Viertel) Wiesen in Felderjohn, el. Joseph Struett und Franz Wöhle, el. Frz. v. Roggenbach;
 - 36 Ar (1 Morgen) Wiesen in den Semmighofer Matten, el. Frz. v. Bulach, el. v. Roggenbach;
 - 45 Ar (1 Morgen 1 Viertel) Garten im Dorigewann, el. Schloßgäß, el. Joh. Grathwohl;
 - 42 Ar (3 D.M.) (1 Morgen 67 Ruthen) Acker im unteren Stollen, el. Joh. Scherer von Korfingen, el. Joh. Grathwohl;
 - 21 Ar 15 D.M. (2 Viertel 35 Ruthen) Wiesen in den Pechmatten, el. Eisenbahn, el. Joh. Ant. Widmann;
 - 33 Ar 74 D.M. (3 Viertel 86 Ruthen) Wiesen in den Pechmatten, el. Gg. Eberle, el. Bergweg, in der Mitte die Eisenbahn;
 - 31 Ar 59 D.M. (3 Viertel 51 Ruthen) Acker im unteren Stollen, el. Frz. Joseph Scherrer, el. Eisenbahn-Van-fasse;
 - 63 Ar (1 Morgen 3 Viertel) Acker daselbst, el. Anwand;
 - 40 Ar 23 D.M. (1 Morgen 47 Ruthen) Acker im unteren Bergfeld, el. Weg, el. Georg Eberle;
 - 1 Ar 80 D.M. (20 Ruthen) Acker im unteren Stollen, el. die Eisenbahn, el. Anwand;
 - 9 Ar (1 Viertel) Acker im oberen Bühl, el. Frz. v. Monture, el. Hegengasse;
 - 4 Ar 5 D.M. (45 Ruthen) Acker im unteren Stollen, el. Anwand, el. Anton Schmidt;
 - 27 Ar (3 Viertel) Acker alba, el. Brunner's Wth., el. General v. Wangen's Erben;
 - 36 Ar (1 Morgen) Acker alba el. Domberr v. Wangen's Erben, el. Johann Wösch Erben;
 - 13 Ar 26 D.M. (1 Viertel 55 Ruthen) Wiesen in den Wannenmatten, el. Neumagen, el. Johann Grathwohl;
 - 9 Ar 81 D.M. (1 Viertel 9 Ruthen) Wiesen in den Wannenmatten.
- b. Gemarkung Biengen:
- 1 Hektar 2 Viertel 54 Ruthen Ackerfeld neben Johann Schneider und Schulfond Biengen.
- Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigern die Ortsgerichte den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an genannten Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder idealkommunische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigens diese Rechte den Auffordernden gegenüber verloren gehen würden.
- Staußen, den 28. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.
- X.889. U.G.Nr. 19.381. Pforzheim. Gegen Jasser Gustav Schneider hier haben wir Sant Erant und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsvertrabern auf Donnerstag den 28. August d. J., Vorm. 9 Uhr,

Massepfleger und ein Gläubigeranspruch erannt und ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und jene Erntungen wird der Nichterscheidende als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhebungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Öffnung an der Gerichtsstelle angesprochen, bezu. den bekannten Gläubigern durch die Post zugestellt werden.

Pforzheim, den 2. August 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. V u b.

X.976. Nr. 7241. Waldkirch. Die Gant gegen Jakob Mosetter, Weiskger von Waldkirch, betr. Diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Waldkirch, den 29. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sperri.

Vermögensabänderungen.

X.999. Nr. 3897. Gohlhammer II. Die Ehefrau des Seraphin Baumrecht, Theresia, geb. Rabe, von Rohr, wohnhaft auf Grenzacher-Born, hat gegen ihren Ehemann Vermögensabänderungsklage erhoben, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage anberaumt auf Mittwoch den 1. Oktober d. J., Vorm. 8 1/2 Uhr.

Dies wird den Gläubigern des Ehemanns hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Freiburg, den 29. Juli 1873.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Lehmann.

Erbscheinungen.

X.922.2. Nr. 3783. Schönau. Der Fiskus hat um Einsetzung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft der Erblasserin Kieferer von Nieschen gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache erfolgt.

Schönau, den 24. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weisser.

X.8123. Nr. 7989. Triberg. Christian Moser, natürliches Kind der zu Reichbach + lebigen Dienstmagd Barbara Weiser von Kirnbach, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner Mutter nachgesucht, welchem Gesuche entsprochen werden wird, wenn nicht binnen 4 Wochen Einwendungen dagegen dahier erhoben werden.

Triberg, den 18. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Leberle.

X.961.1. Nr. 4690. Vorberg. Franz Valentin Walz von Oberwiltshad hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des zu Oberwiltshad ledig verstorbenen Leonhard Wätsch von Sindeldorf nachgesucht, und wird seiner Bitte entsprochen werden, wenn binnen sechs Wochen nicht nähere Ansprüche an genannte Verlassenschaft geltend gemacht werden.

Vorberg, den 27. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

Erbsverlaungen.

X.949. Freiburg. Fridolin Hug, Tagelöhner, von Attenhof, Sohn der am 16. März d. J. dahier verstorbenen lebigen Marie Hug von da, ist zur Erbschaft dieser seiner gemaueten Mutter berufen. Da der Aufenthaltort derselben dießseits unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten sich zur Empfangnahme der Erbschaft beim unterzeichneten Notar zu melden, ansonsten dessen Erbtheil Denen zugestelt würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 31. Juli 1873.
Der Großh. Notar
Roman.

X.925. Nr. 177. Weisingen. Mathias Kienzle, geboren den 1. Oktober 1837, von Oberbaldingen, ausgemindert Mitte der 1850er Jahre nach Amerika, ist zur Erbschaft der am 28. April d. J. ledig verstorbenen Anna Schorer von Oberbaldingen — Muttereschwester Tochter von ihm — antheilig berufen. Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen drei Monaten von jezt an zur Empfangnahme seines Erbtheils zu melden, ansonst solches demjenigen zugestelt würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weisingen, den 28. Juli 1873.
Der Großh. bad. Notar
Wimmer.

X.965. Landern. Jakob Weiß von Winterweiler, der am 24. Juni 1865 nach Amerika abgereist ist, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seines Vaters Johann Jakob Weiß, Landwirth von Winterweiler, gesetzlich berufen und wird, da sein Aufenthalt unbekannt ist, hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Erbes binnen drei Monaten zu melden, widrigens solches lediglichen Denen wird zugestelt werden, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kandern, den 26. Juli 1873.
Der Großh. Notar.
A. Schmitt.

X.939. Lörach. Ernst Spohn, Landwirth von Dettlingen, im Jahr 1866 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Johann Spohn, Schuhmacher von Dettlingen, berufen.

Da dessen Aufenthaltort unbekannt ist, wird derselbe aufgefordert, binnen 3 Monaten zu den Theilungsverhandlungen zu erscheinen, andernfalls die Erbschaft nur denen würde zugestelt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lörach, den 28. Juli 1873.
Großh. Notar
Schmidt.

X.984. Staußen. Lorenz Klingele, Sohn der verlebten Michaela Klingele Ehelente aus Goggenau, zuletzt dahier anständig, ist zur Erbschaft auf Nachlass seines verstorbenen Vaters Anton Klingele, ledig, berufen. Da derselbe vermist, so wird er hierdurch öffentlich aufgefordert, seine Erbsprüche binnen drei Monaten vor dem unterzeichneten Theilungsbeamten geltend zu machen und sich zur Erbschaft zu melden, widrigensfalls die ganze Erbschaft Denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Hinsterbens des Erblassers nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Staußen, den 4. August 1873.
Kies, Notar.

Handelsregister-Einträge.

X.983. Nr. 6183. Ettlingen. Zu D. J. 1 des dießseitigen Gesellschaftsregisters, Firma: Gebrüder Haug in Ettlingen, wurde eingetragen:
Fabrikant Alfred Bette dahier ist unterm 1. Juli d. J. als offener Gesellschafter in die Gesellschaft getreten.
Ettlingen, den 28. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Richard.

X.942. Nr. 19.136. Karlsruhe. Unter D. J. 160 des Gesellschaftsregisters wurde heute die Firma „Gebrüder Frau in Heidelberg, Musikalienhandlung mit Zweigniederlassung in Karlsruhe“, eingetragen.
Inhaber derselben sind die Instrumentenmacher Johann Frau in Heidelberg und Ludwig Frau hier.
Die Gesellschaft wird durch jeden von Beiden vertreten.
Karlsruhe, den 24. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rebenius.

X.979. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm Heutigen eingetragen:
1. D. J. 106 des Firm.Reg. zur Firma Louis Gunkler.
Die dem Herrn Franz Schmitt ertheilte Procura ist erloschen.
2. D. J. 727 des Firm.Reg. Firma F. Haber; Inhaber Herr Julius Haber. Der zwischen diesem und Magdalena Hoppel unterm 3. Mai 1873 errichtete Ehevertrag bestimmt: „Alles vorhandene Vermögen, sowohl dasjenige, welches der künftigen Eheleute in die zu schließende Ehe einbringen, als auch dasjenige, das ihnen während der Ehe durch irgend einen unentgeltlichen Titel zufällt, wird, bis auf

den Betrag von 100 fl., den jeder Brant- und künftige Eheheil in die Gemeinschaft einwirft, von solcher hiermit ausgeschlossen.“
Mannheim, den 10. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Buol.

Stoll.

X.980. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm Heutigen eingetragen:
1. D. J. 725 des Firm.Reg. Firma Louis Holzbach, Inhaber ist Herr Louis Holzbach.
2. D. J. 726 des Firm.Reg. Firma Georg Voisin; Inhaber ist H. Georg Voisin. Der zwischen diesem und Luise Hildbrand unterm 10. Juni 1873 errichtete Ehevertrag bestimmt: „Jeder Eheheil gibt von seinem Vermögen nur die Summe von 50 fl. in die eheliche Gemeinschaft. Alles übrige bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Eheleute, sowohl dasjenige, welches sie jezt schon besitzen, als auch jenes, welches ihnen während der Ehe durch Erbschaft, Schenkung oder Vermächtniß zufällt, wird als vorbehaltene Sondergut desjenigen Eheheils, dem es angefallen, und von der Gemeinschaft ausgeschlossen erklärt. Das Güterrechtsverhältnis ist nach R.N. 1500 bis 1504 zu beurtheilen.“
3. D. J. 728 des Firm.Reg. Firma „Marx Klein“; Inhaber Marx Klein. Der zwischen diesem und Henriette Lippmann unterm 29. April 1866 zu Weienheim errichtete Ehevertrag modifizirt die gesetzliche Gütergemeinschaft dahin, daß bloß die Errungenschaft gemeinsam, alles Vermögen hingegen, welches die Verlobten dormalen besitzen und in ihre Ehe einbringen, sowie all dasjenige, welches während deren Dauer einem Jeden von ihnen in Folge von Erbschaft, Schenkung, Theilung eines Vermächtnisses oder in einer andern unentgeltlichen Weise zukommt, es sei beweglich oder unbeweglich, von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein soll.
Mannheim, den 17. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Buol.

Stoll.

X.981. Mannheim. Unter dem Heutigen wurde zum Handelsregister eingetragen:
D. J. 444 des Firm.Registers zur Firma J. G. Gerwig. Das von Johann Gerwig dahier unter der Firma Johs. Gerwig betriebene Handelsgeschäft geht auf Karl Gerwig als alleinigen Inhaber über, der die Firma mit Zustimmung des seitherigen Inhabers fortführt.
Mannheim, den 18. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Buol.

Stoll.

Strafrechtspflege.

Landungen und Fahndungen.

X.995. Nr. 12.788. Waldshut. Am 28. v. M., Nachmittags, wurden aus einem Hause in Dögern mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:
Ein Paar schwarze getragene Tuchhosen mit Holenträgern, ein baumwollenes rothes Kaschentuch mit blauen Streifen, G. F. gezeichnet, sowie ein leinewes Hemd.
Dieses Diebstahls angeklagt ist Johann Baptist Künze von Strittmatt.
Wir bitten, auf denselben, sowie auf die gestohlenen Gegenstände zu fahnden und den Johann Baptist Künze auf Betreten verhaften und anher einliefern zu lassen.
Zugleich wird Johann Baptist Künze aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigensfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnis der Untersuchung würde gefällt werden.
Johann Baptist Künze ist etwa 26 Jahre alt, ziemlich groß, hat dunkelbraune Haare und eine rauhe Stimme.
Waldshut, den 2. August 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Soman.

Fahndungszurücknahme.

X.977. Nr. 6476. Wertheim. Unsere Fahndung vom 29. v. M., Nr. 6351, gegen Schneider Karl Lang von Hainbuchenthal nehmen wir hiermit zurück.
Wertheim, den 2. August 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kraft.